

## Liebe Delegierte der Bundeskonferenz 2004,

gerne stelle ich mich euch als Kandidatin für das Amt der Bundesleiterin der KJG vor.

Mein Name ist **Steffi Dittrich**, ich bin 27 Jahre alt, lebe in Neuss und bin Diplom-Sozialpädagogin.



Im Juni 2001 wurde ich zum ersten Mal zur Bundesleiterin gewählt, davor war ich vier Jahre lang Diözesanleiterin im Diözesanverband Aachen. Seit 1986 bin ich Mitglied in der KJG und habe seitdem alle Positionen innerhalb des Verbandes durchlaufen.

In den letzten drei Jahren war ich für verschiedene Projekte, Aktionen und Inhalte als Bundesleiterin zuständig. Dazu gehören in der Hauptsache „enjoy the difference - eine Kampagne für mehr Toleranz und Fremdenfreundlichkeit“, die entwicklungspolitische Kinderstufenaktion „Schoko sucht Lade“, die Aktionen auf dem Ökumenischen Kirchentag 2003, die Fortbildung „Das lässt sich managen!“ für DiözesanleiterInnen sowie das Mädchenprojekt „4girls“. Die Schwerpunkte meiner Arbeit sehe ich in der Kinderpolitik, der Mädchen- und Frauenarbeit, der Personalentwicklung sowie in den Kontakten zu den Diözesanverbänden.

„Die KJG begeistert mich als politisch und inhaltlich tätiger Kinder- und Jugendverband auf der Grundlage eines wertorientierten christlichen Profils.“ Diesen Satz schrieb ich in der Vorstellung zu meiner ersten Kandidatur und er begründet auch heute noch meine Motivation für das Amt der Bundesleiterin. Zudem sehe ich in den nächsten Jahren mit dem Weltjugendtag und der Frage nach der Zukunftsfähigkeit von verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland Herausforderungen auf unseren Verband zukommen, denen ich mich gerne engagiert und verantwortungsvoll stellen möchte. Ich möchte zusammen mit euch und anderen begeisterten KJGlerInnen den Verband gestalten und entwickeln.

In den letzten Jahren wurden bewährte Inhalte unseres Verbandes aktiv weiterentwickelt und ausgebaut, es wurden neue Aktionen und Projekte konzipiert und durchgeführt. Die KJG lebt von diesen Inhalten, mit denen sie sich als Verband in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen präsentiert. Als Bundesleiterin möchte ich auch in den kommenden Jahren in der inhaltlichen Weiterentwicklung einen Schwerpunkt setzen. Konkret stehen für mich hier die Umsetzung und der Abschluss des Mädchenprojektes „4girls“ an und die Entwicklung von Perspektiven für die Kinder- und Jugendpolitik, zum Beispiel für den Bereich der Kindermitbestimmung.

Für mich als Bundesleiterin ist es wichtig langfristige Perspektiven für die KJG zu entwickeln. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch unseren Verband weiterhin zukunftsfähig zu gestalten. Konkret fallen für mich in diesen Bereich Maßnahmen zur langfristigen Stärkung der Mitgliederzahlen sowie das Erschließen finanzieller Ressourcen zur Absicherung der Verbandsarbeit auf allen Ebenen. Eine wichtige Frage in diesem Zusammenhang ist für mich, was die Diözesanverbände von der Bundesebene erwarten. Hierzu möchte ich mit euch gemeinsam Antworten und Möglichkeiten der Umsetzung suchen.

Das Auftreten der KJG in der Außenvertretung und in der Öffentlichkeit muss weiterhin pointiert und akzentuiert sein. Wir haben in den letzten Jahren durch Stellungnahmen und Presseerklärungen sowie durch die Vertretung im BDKJ die Meinung des Verbandes immer wieder öffentlich gemacht. Für mich als Bundesleiterin ist es wichtig, dass wir uns auch weiterhin zu aktuellen Themen und Inhalten öffentlich äußern und so als AnwältInnen von Kindern und Jugendlichen auftreten und ernst genommen werden.

Ein weiteres großes Ereignis steht 2005 vor der Tür: der Weltjugendtag in Köln. Bereits in den letzten Jahren ist seine Wichtigkeit immer deutlicher geworden. Für mich ist der Weltjugendtag verbunden mit dem Wunsch, dass wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband in Deutschland weltoffen und profiliert präsentieren, mit der Bereitschaft, uns aktiv in die Vorbereitung einzubringen und der Sorge nach Anfragen an die jugendpastorale Identität des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände. Daher ist es für mich wichtig, dass wir neben der Vorbereitung für und der Beteiligung am Weltjugendtag uns auch mit unserem Verständnis von Jugendpastoral konstruktiv auseinander setzen.

In den letzten Jahren konnte ich viele persönliche Ressourcen und Qualifikationen in meine Arbeit einbringen. Hierzu zähle ich meine Leitungskompetenz, meine Teamfähigkeit, meine Bereitschaft und Fähigkeit zur Selbstreflexion, meine Kompetenz, Konflikte konstruktiv anzugehen sowie die Fähigkeit zu strukturiertem und organisiertem Arbeiten. Meine Kenntnisse und Erfahrungen in der Personal- und Finanzverantwortung, die ich bereits aus meiner Diözesanleitungstätigkeit mitgebracht habe, konnte ich weiter ausbauen.

Nach dieser kurzen Vorstellung freue ich mich auf eure Fragen während der Bundeskonferenz.

Wir sehen uns auf der Bundeskonferenz!